

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Ausschlag. — Eingeliefert, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 51.

Sonnabend, den 5. Mai 1900.

66. Jahrgang.

Geiperrt

wird vom 7. bis mit 12. dieses Monats die Bezirksstraße Dippoldiswalde—Glashütte in Flur Glashütte wegen Massenschuttes. Der Verkehr wird unterdessen über Cunnersdorf bezw. auf den von Luchau durch das Briechnitzthal führenden Weg gewiesen.

Dippoldiswalde, am 1. Mai 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.

297 A.

Losow.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns Heinrich Hermann Querner in Sefeldersdorf ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf

Mittwoch, den 30. Mai 1900, Vormittags 10 Uhr,

vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte in Verbindung mit dem zur vorherigen Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf die nämliche Zeit hiermit bestimmten Termine anberaumt.

Dippoldiswalde, den 2. Mai 1900.

Aktuar Schubert.

K. 3/00. Nr. 22. Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Zu der am 26. v. M. unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Losow abgehaltenen Bezirksaussschuhführung wies die Tagesordnung mit Nachtrag 32 Berathungsgegenstände auf. Die Erledigung derselben erfolgte in nachstehender Weise:

Genehmigung wurde erteilt: Zur Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten Seiten der Gemeinde Dönschten bezüglich der Wasserleitung daselbst, und Seiten der Gemeinde Holzhausen bezüglich der ihr durch die zugewillene Erbschaft auferlegten Verpflichtungen, zu dem Antrage auf Abänderung des Regulativs über den Bezug der Carbol-säure Seiten der Hebammen und zwar bezüglich der Behörde, von welcher die Berechnung der von den Gemeinden zu zahlenden Beträgen aufzustellen ist, zu dem Gesuche Georg Pfortners in Glashütte um Ertheilung der Schankkonzession einschließlich der Befugnis zum Beherbergen in dem Grundstück Rat.-Nr. 115 daselbst, zu dem Gesuche des Gastwirths Querner in Wilmsdorf um Genehmigung zum Schankbetriebe in einer Brettbude während des Baues seiner abgebrannten Schankwirthschaft, zum Gesuche Richard Rührgis in Reinhardtsgrimma um Konzession zum Branntweinkleinhandel im Grundstück Rat.-Nr. 59 daselbst, zum Gesuche des Max Anton Orgus in Schlottwitz um Konzession zum Betriebe der Schankwirthschaft in dem von ihm erkauften Grundstück „Deutsches Haus“ in Lauenstein, zum Gesuche Franz Szwalachs in Lauenstein um Konzession zum Schankbetriebe in seinem Grundstück „Bellevue“ daselbst auf die Monate April bis mit Oktober jeden Jahres und zum Gesuche des Güteragenten Leiterich in Friedersdorf, letzteres bedingungsweise und mit der Beschränkung, daß der Schankbetrieb nur mit Ausnahme der Zeit von Abgang des letzten Juges jeden Tages bis eine Stunde vor Abgang des ersten Juges des folgenden Tages ausgeübt werden darf. Die von der verehel. Ebert in Dölsgrund nachgesuchte Uebertragung der Schankkonzession auf das Grundstück Rat.-Nr. 1 B daselbst hielt der Bezirksaussschuß für unbedenklich. Weiter wurde genehmigt die Ausbeziehung der Parzelle 77 und 78 A aus Flur Bärenburg und Einbeziehung in Flur Schmiedeberg. Ebenfalls Genehmigung fanden die Gesuche des Gasthofsbesizers Richter in Rechenberg und des Gasthofsbesizers Viererbe in Friedersdorf um Zulassung ihrer fortbildungsschulpflichtigen Söhne zur Bedienung der Gäste bei Tanzmusiken, des Schuhmachers und Musikers Aug. Müller in Waltersdorf und des Musikers Engelhardt in Nassau um Zulassung von Fortbildungsschülern zur Ausführung von Tanzmusiken, während ein gleiches Gesuch des Musikers Schmieder in Nassau wegen zu jugendlichen Alters des betreffenden Musikschülers abgelehnt wurde.

Zu den Veränderungen der Flurgrenzen zwischen Friedersdorf und Oberbobritzsch bezw. Prehschendorf und Colmnitz in Folge des Bahnbaues Klingenberg—Frauenstein und zur Ausflurung von 1,7 Ar und 4,1 Ar großen Flächen aus dem Gemeindebezirk Obercunnersdorf und Einbeziehung in Flur Klingenberg bezw. zu der dadurch entstehenden Veränderung der Flurgrenze des Verwaltungsbezirktes wurde Zustimmung ausgesprochen und die Erstattung befürwortenden Berichtes in diesen Angelegenheiten beschlossen. Gleicher Beschluß wurde auch bezüglich des von der Stadtgemeinde Altenberg aufgestellten Biersteuer-Regulativs und des Besitzveränderungs-Abgabens-Regulativs für Theiswitz gefaßt.

Zu der Schlächtereianlage im Grundstück des Schächtleisters Gustav Scholz in Schmiedeberg wurde bedingungsweise Genehmigung erteilt und das von dem Steuer-Accessiten Blum in Altenberg eingewendete Rechtsmittel gegen seine Heranziehung zu den Gemeinde-Anlagen als beachtlich befunden.

Zur Dismembration bei Blatt 37 des Grundbuchs für Bärenfels — Besitzer August Pahow — wurde Dispensation erteilt und bezüglich der beabsichtigten Dismembration bei Blatt 33 des Grundbuchs für Nassau, — Eigentümer Mühlenbes. Merkel — eine zustimmende Antwort auf die ergangene Anfrage zu erteilen beschlossen.

Ein Gesuch aus Altenberg um Konzession zum Wein- und Likörschank wurde Mangels Bedürfnisses abgelehnt, ebenso ein Gesuch aus Ripsdorf um Konzession zum Bier-schank, während wegen des mit demselben verbundenen Gesuches um Konzession zum Rassefschank vorerst noch weitere Erhebungen vorgenommen werden sollen.

Mit der hypothekarischen Anlegung von zur Wettin-Stiftung gehörigen verfügbaren Geldern erklärte sich der Bezirksaussschuß einverstanden.

Als Sachverständige zu den Bezirks-Schätzungs-Ausschüssen bezüglich der Schlachtviehvericherung wählte der Bezirksaussschuß die zu Taxatoren in Viehheudenfällen ernannten Herren und ermächtigte sodann weiter das Direktorium der Bezirksanstalt, die Kosten der vorgeschlagenen Verbesserungen und Veränderungen in der Bezirksanstalt aus dem Baufonds zu bestreiten.

Von den Mittheilungen aus dem erstatteten Geschäftsbericht der königlichen Amtshauptmannschaft auf das Jahr 1899 und von einer Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern wegen eines allgemeinen Legitimationspapieres nahm der Bezirksaussschuß Kenntniß.

Der Vorschlag für die Wahl eines Mitgliedes der Pferdemonsterungs-Kommission im 1. Musterungsbezirke verüberließigte sich in Folge der neuerdings eingeführten Pferdeaushebungs-Vorschrift, laut welcher die Pferdemonsterungskommissionen überhaupt in Wegfall kommen.

— Auf zum Turnen! Nachdem eine größere Zahl junger Leute aus der Schule entlassen sind, wird darauf aufmerksam gemacht, daß besonders die Turnplätze geeignet sind, die Jugend wieder zusammenzuführen, um hier in fröhlichem Spiele, in erstem Turnen sich zu kräftigen und in Verkehr mit gleichaltrigen Genossen zu treten.

— In der Nacht vom 1. zum 2. dieses Monats hatte ein hier wohnhafter Schneidergeselle aus Böhmen seine Schlafkollegen in nicht unerheblicher Weise bestohlen. Da unsre Polizei von dem Diebstahle noch rechtzeitig in Kenntniß gesetzt wurde, gelang es ihr, den sich auf dem Wege nach Böhmen zu befindlichen Diebe dingfest zu machen.

Dorf Bärenburg. Drei bei dem Hellebergischen Villenbau beschäftigte Handarbeiter sollten in Bärenfels Bäumchen holen. Auf der Chaussee setzten sich alle drei auf den Handwagen und fuhren den Berg hinab. In der Drehe an der Kanstwieße jedoch schlug das Gefährt um, wobei der Arbeiter Fischer aus Reichstädt einen Bruch des Unterarms davontrug.

Dresden. Der feierliche Schluß des gegenwärtigen Landtages erfolgt Sonnabend, den 12. Mai, Mittags 1 Uhr, im Thronsaale des Residenzschlosses.

— Die Finanzdeputation B der Zweiten Kammer

Holzversteigerung

auf dem Bärenfeller Staatsforstreviere.

Gasthof zu Schmiedeberg

Montag, den 14. Mai ds. Js., Vormittags 1/2 10 Uhr,

1047 w. Stämme, 286 h. u. 4713 w. Röhler, 127 w. Stangentlöcher, 3042 w. Derbstangen u. 46,45 w. Reisstangen;

Nachmittags 2 Uhr:

5,5 rm h. u. 61 rm w. Brennscheite, 16,5 rm h. u. 39 rm w. Brennknüppel, 12 rm h. u. 36,5 rm w. Zaden u. 15 rm h. u. 50 rm w. Keste. Schläge: Abth. 9, 39, 44, 76. Pflenterung: Abth. 79. Wegeverbreiterung: Abth. 34, 35, 39, 40, 44, 47, 51. Durchforstung: Abth. 15, 32, 52, 60, 72, 81, 82. Buchenträumung: Abth. 16 und Windbruch: Abth. 60, 68, 69, 74, 76 u. 79.

Agl. Forstrevierverwaltung Bärenfels und Agl. Forstrentamt Frauenstein, am 2. Mai 1900.

Böttcher.

Krause.

beantragt, die Kammer wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zur Ertheilung der Enteignungsbesugnis zu Gunsten der mit elektrischer Kraft zu betreibenden Straßenbahnen: pp. c) Niedersiedlich-Kreischa, sowie der dabei für erforderlich zu erachtenden Anschlußgleise zu ermächtigen.

— Nachdem die Niederlegung der für die Zwecke des Ständehaus-Neubaus erworbenen einen Häuserreihe der Brühlischen Gasse erfolgt ist, geht man jetzt an den Abbruch des Brühlischen Palais. Damit verschwindet wiederum eines der für Dresden charakteristischen Gebäude, das im Hinblick auf seinen Erbauer, dessen Namen es trägt, nebst der dazugehörigen Terrasse mit der Geschichte der Stadt aufs Engste verknüpft ist.

— In nicht zu fernem Zeit wird für kirchliche Feste auch unsere Kreuzkirche wieder zur Verfügung stehen. Die ursprünglich für Anfang Juni 1900 in Aussicht genommene Weihe des vor drei Jahren durch Brand zerstörten Gotteshauses wird dem Vernehmen nach erst etwas später erfolgen können. Wahrscheinlich wird die zum Abbruche gelangende Interimskirche an der Linden-gasse von der Kirchgemeinde Dresden-Striesen erworben werden, welche die Errichtung einer zweiten Kirche für die große, sich weithin ausbreitende Parodie längst ins Auge gefaßt hat. Auch eine katholische Kirche soll im Laufe der nächsten Jahre in diesem östlichen Theile Dresdens erbaut werden.

— In Großenhain wurde am 1. Mai eine städtische Haushaltungsschule mit schlichtem und doch feierlichem Akte eröffnet. Mit der Schaffung der Haushaltungsschule reihte sich Großenhain an die nicht unerhebliche Zahl der Städte an, welche in Sachsen mit derartigen Anstalten bereits versehen sind.

Leipzig. Die Wittwe des weitbekannten Musikalienhändlers Kommissionsrath Rahnt vermachte der Stadt Leipzig testamentarisch 10000 R. zur Begründung einer C. F. Rahnt-Stiftung, deren Erträgnisse alljährlich an alle bedürftige Musiker, Musiklehrer und Musiklehrerinnen zu Sommerreisen zur Kräftigung ihrer Gesundheit verwendet werden sollen.

— In der Philippstraße in Neuschönefeld stürzte Mittwoch Vormittag ein dreijähriges Kind aus der im zweiten Obergeschoß gelegenen elterlichen Wohnung auf die Straße. Dort ging zu derselben Zeit ein Maler vorüber, der das Kind in seinen Armen auffing und es unverfehrt seiner Mutter zuführen konnte.

Olbernhau. Daß Unvorsichtigkeit Schaden anrichtet, hat am hellen lichten Tage der Hüttenarbeiter F. erfahren. Derselbe hatte nach der Nachtschicht, wie gewöhnlich, sich in sein Kämmerchen schlafen gelegt und die Thür nicht verschlossen. Während nun der Ermüdete in Morpheus Armen ruht, kommt ein Handwerksbursche in seine Wohnung, öffnet die unverschlossene Thür und spricht um eine Gabe an, wobei er die auf einem Tischchen abgelegte Weste sieht, in deren Tasche der silberne Stundenzeiger mit Kette sich befindet. Da F. fest schläft, tritt er ein und entwendet die Uhr. Als F. erwacht und sich an-leidet, bemerkt er seinen Verlust. Sofort eilte er dem Diebe nach, der seinen Weg, wie er hörte, über die Grenze nach Böhmen genommen hatte, wo er aber verschwunden war. Die sofortige Anzeige an die Gendarmerie war bis jetzt ohne Erfolg.

Reichenbach i. V. Einen erbarmungswürdigen Eindruck machte auf dem oberen Bahnhof am Sonntag eine

Kolonnen kroatischer Arbeiter, die mit der Bahn von Eger hier angekommen waren und wegen gänzlicher Mittellosigkeit an der Weiterfahrt behindert waren. Die Leute waren von einem Bauunternehmer in Reichenbach in Schlesien angeworben worden und ein unglücklicher Zufall wollte, daß die der deutschen Sprache nicht mächtigen 28 Kroaten irrthümlicherweise von Wien aus nach Reichenbach i. B. dirigiert wurden. Wohl machte sich unter den zufällig auf dem Bahnhofe befindlichen sonstigen Personen angesichts der kläglichen Verfassung, in der die jeder Altersstufe angehörigen Oesterreicher sich befanden, ein menschliches Mitleid bemerkbar, doch waren es der Unterstützungsbedürftigen zu viele, als daß nachhaltig hätte geholfen werden können. Deshalb nahm sich schließlich die Wohlfahrtskommission der Fremden Leute an und überwies dieselben vorläufig der Herberge zur Heimath, wo ihnen Unterkunft und Beförderung bis auf weiteres gewährt wird.

Zittau. In Seitendorf starb nach langen furchtbaren Schmerzen in Folge Verschludens einer Stecknadel die 19 Jahre alte Verkäuferin Ida Willer aus Piegny. Sie hatte bei einer Arbeit die Nadel zwischen die Lippen genommen.

Tagesgeschichte.

Die Reichstagssession soll neueren Angaben zufolge schon vor dem Himmelfahrtstage geschlossen werden. Nachdem das preussische Staatsministerium den Beschlüssen der Budgetkommission des Reichstags zur Flottenvorlage beigetreten sei, liege kein Grund mehr zur Besorgnis vor, daß sich die Verabschiedung dieses wichtigen Gesetzentwurfs der Session in unliebsamer Weise verzögern könnte.

Bezüglich der Fleischschaufrage soll nun thätlich ein Kompromiß zwischen der Regierung und den maßgebenden Führern der Reichsparteien zu Stande gekommen sein. Es soll das Verbot der Wursteinfuhr von den verbündeten Regierungen zugestanden worden sein; dagegen sollen Konserven frei hereingelassen werden.

Ein Distanzritt hat vier Leutnants vom 12. Manerregiment von Ansternburg in Ostpreußen nach Stralsburg i. E. geführt. Die zurückgelegte Strecke beträgt 1931 Kilometer, wozu dem Programm gemäß 25 Tage gebraucht werden. Reiter und Pferde befanden sich bei der Ankunft am Ziel in guter Verfassung.

Die Meher Kavallerie unternimmt fleißig Nachritte. Bei diesen ist die Neuerung eingeführt worden, daß jeder Reiter auf der Brust eine kleine Blendlaterne trägt, die mit Acetylen gas gefüllt ist und mit der man mit Hilfe eines Reflektors das ganze Gelände je nach der Stellung der Blende erleuchten kann. Demnächst werden auch heliographische Uebungen mit diesen Reitern verbunden werden.

Nordhausen. Ein ganz eigenartiges Bahnidyll zu beobachten, so wird der „Nordh. Ztg.“ geschrieben, dazu hatte man neulich auf unserer Harzquerbahn Gelegenheit. Der Zug 2 Uhr 40 Min. nach Neustadt war eben aus dem Bahnhof herausgefahren, als die Maschine kurz nach dem Uebergang über die Wertherstraße plötzlich anfangen zu läuten, zu pfeifen und schließlich Dampf abzulassen, alles ohne ersichtlichen Grund. Endlich wurde der Zug zum Stehen gebracht, der Heizer stieg von der Lokomotive, und die in Todesangst aus den Fenstern schauenden Passagiere konnten sehen, wie er — einen großen böartigen Italienerhahn freudlichst zur Freigabe des Geleises, das derselbe hartnäckig besetzt hielt, zu bewegen

suchte. Dies gelang ihm auch schließlich, und der Zug brauste mit seinem jetzt wieder vergnügten Gesichtern machenden Passagieren nach Hild zu weiter.

Bremen. Der Senat legte der Bürgerschaft einen Gesetzentwurf vor, betreffend die Einführung einer Fahrradsteuer. Luxusräder sollen mit 6, Räder gewerblicher Arbeiter mit 2 Mk. jährlich besteuert werden.

Bayern. Das Befinden des Königs Otto von Bayern, welches bisher — abgesehen von seinem bedauerlichen geistigen Zustande — als recht gut geschildert wurde, hat sich neuerdings verschlechtert. Wie man hierzu aus München schreibt, zeigte sich das schon vor zwei Jahren aufgetretene Nierenleiden neuerdings in größerem Umfange. Borerst giebt es zu ernstlichen Bedenken aber noch keinen Anlaß. Der König konnte nur mit äußerster Anstrengung der behandelnden Aerzte zu einer körperlichen Untersuchung bewogen werden.

Frankreich. Präsident Loubet eröffnete am Dienstag das die Abtheilung der schönen Künste umfassende Palais in den Champs Elysees. Die deutsche Abtheilung, an deren Eingange das französische Staatsoberhaupt vom Generalkommissar Richter begrüßt wurde, wurde von Loubet mit großem Interesse besichtigt. Der Präsident sprach schließlich dem Ober-Regierungsrath Richter seine Bewunderung über die prächtige, stimmungsvolle Ausschmückung der deutschen Säle aus. — Der Zar soll seine Zusage, die Pariser Weltausstellung zu besuchen, wieder zurückgezogen haben; es sind daher verschiedene Manöver ins Werk gesetzt worden, um den russischen Herrscher zu veranlassen, doch noch nach Paris zu kommen. Hierzu gehören auch die systematischen Ausstellungen französischer Blätter, der deutsche Kaiser beabsichtigt ebenfalls auf der Pariser Weltausstellung zu erscheinen, der Reichszanzer Fürst Hohenlohe sei deshalb jetzt in Paris gewesen.

Frankreich. Die französische Regierung hat den französischen Botschafter in Berlin Marquis de Noailles mit der besonderen Mission beauftragt, dem deutschen Kaiser die Glückwünsche des Präsidenten und der Regierung der französischen Republik zur Grobjährigkeitsfeier des deutschen Kronprinzen darzubringen.

Belgien. Bereits im verflorenen Jahre wurde zum Schutze der Interessen des Kleinhandels eine Gesellschaft gegründet, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, den kleinen Kaufmann möglichst vor Schaden zu bewahren. Daß sie es damit ernst meint, beweist eine in ihrer Art originelle Rundgebung, die sie soeben erlassen hat. Sie wendet sich darin an die oberen Zehntausend, indem sie ihnen nahe legt, daß sie ihre laufenden Einläufe nicht auf Kredit, sondern gegen baar bewirken sollen, und um nun dieser angestrebten Reform leichter zum Siege zu verhelfen, hat sich die Genossenschaft an die Leiter der verschiedenen in Belgien anerkannten Religionsgemeinden gewandt mit der Bitte, die Geistlichen sollten veranlaßt werden, in ihren Predigten auf die Nothwendigkeit der Baarzahlung hinzuweisen. Jedenfalls beweist diese Art der Refurirung an den Erzbischof und Grobtrabbiner, daß bei den belgischen Kleinkaufleuten ein gutes Verständniß für amerikanische smartness herrscht.

Großbritannien. Gegenüber der Thatsache, daß in Deutschland Sammlungen für die Nothleidenden in Indien gemacht werden, ist folgender kleiner Zwischenfall aus der Parlamentsitzung vom vorigen Freitag interessant: Mr. Lean fragte den Finanzminister, ob angesichts der

wachsenden Noth in Indien und der geringen Unterstützung, die der Appell des Lordmayors an die Mithätigkeit des englischen Volkes gehabt habe, die Regierung sich entschließen könne, eine nationale Beihilfe an Indien zu gewähren. (Oppositionelle Cheers.) Mr. Balfour: „Die Hungersnoth in Indien ist, wie mein verehrter Freund mit Recht bemerkt, von sehr ernsthaftem Charakter, aber mein geschätzter Freund, der Staatssekretär für Indien, verfolgt den Gang der Ereignisse sehr aufmerksam und wenn es nothwendig sein wird, an das kaiserliche Parlament sich um Beistand zu wenden, wird dieser Appell ohne Zögern gemacht werden. Ich halte es für meine Pflicht, hinzuzufügen, daß die Regierung von Indien augenblicklich keine Schwierigkeit hat, um die nöthige Hilfe selbst zu schaffen.“

Südafrika. Vom Kriegsschauplatz ist heute zu melden, daß im Osten und Nordosten von Bloemfontein weiter gekämpft wird; aber auch im Norden, bei Karre Siding ist es zu einem sehr scharfen Treffen gekommen. Nach den Londoner Meldungen haben die Engländer an verschiedenen Punkten Fortschritte gemacht, ohne daß es bisher zu einer Entscheidung gekommen wäre. Die Meldungen betonen die Energie der Buren, die sich besonders in bisher ungewohnten Offensivstößen zeigt.

Südafrika. Aus Briefen und Telegrammen geht hervor, daß die englische Armee bei ihrem Eintreffen in Blumfontein aller Mittel für die Vorwärtsbewegung entbehrt, und daß sie auch jetzt noch nicht hinreichend darüber verfügt. Im kritischen Augenblicke fehlte es an Pferden, wodurch der Stillstand vom 13. März bis zum 30. April verursacht wurde. Augenblicklich, wo Pferde in ziemlicher Zahl vorhanden sind, sterben Tausende dahin, weil es an thierärztlicher Pflege fehlt und die vorhandenen Thierärzte durch allerhand Reglements vom grünen Tisch in der Praxis beschränkt werden. Für die durch das Sterben von Pferden verursachten finanziellen Verluste trifft das Londoner Kriegsamt allein die Schuld.

* In einer Ortschaft Thüringens wurde jüngst von einer fahrenden Theatergesellschaft eine Vorstellung gegeben; auf dem Zettel war Abends folgende Mittheilung des Theaterdirektors zu lesen: „Das kunstliebende Publikum mache ich noch besonders darauf aufmerksam, daß die Hirschhuh der Genoveva durch die auf der letzten Thierschau prämiirte Ziege des Herrn Gemeindevorstands dargestellt wird.“

Programm zur Marktmusik.

- Sonntag, den 6. Mai, Mittags von 12—12 Uhr.
1. Josephs-Marsch von Semper.
 2. Schnuldschlänge, Ouverture von Fiedler.
 3. Im stillen Thale, Lied von Franke.
 4. Abenteuer, Galopp von Schreiner.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Sonntag Jubilate, den 6. Mai 1900.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei. Die Beichtrede hält Herr Diak. Opel aus Altenberg.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Text: Joh. 12, 24—26. Die Predigt hält Herr Diak. Opel.
Vorm. 11 Uhr Gottesdienst in der Bezirksarbeitsanstalt: Derselbe.
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe.
Kirchenvisitation in Sadisdorf: Herr Super. Meier.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 4. Mai.
Von 50 Ferkeln wurden 15 verkauft zum Preise von 24 bis 30 Mark pro Paar.

Auf dem Wege von der Schwarzbach bis Nikolaistraße ist eine lange Kette verloren worden. Man bittet, dieselbe gegen Belohnung bei C. B. Klemm abzugeben.

Ein kariirter Chenillen-Shawl ist in Seifersdorf gefunden worden. Abzuholen bei Max Lohse.

Auch steht daselbst ein guterhaltener Pneumatik-Rover billig zum Verkauf.

Eine Parterre-Stube ist zu vermieten und kann zum ersten Juli bezogen werden. Näheres zu erfahren bei Frau verw. Reuther, Schmiedeberg.

Eine Wohnung im Parterre ist per 1. Juli zu vermieten. Oscar Raeser.

Möbl. und unmöbl. Wohnung zu vermieten. Wo? zu erfahren in der Exped. d. „Weißeritz-Ztg.“

2 Hod- und 1 Hosen Schneider finden dauernde Beschäftigung bei Em. Wondraschek.

Tüchtige Tischler erhalten sofort Arbeit bei Robert Krumpolt, Niederpöbel.

Tüchtige Maurer werden angenommen Wolf's Neubau, Großhölz.

In meinem Hause, Martt 17/18, ist die **2. Etage** zu vermieten. Dr. med. Voigt.

Ein erster Schneidemüller auf Walzengatter zum sofortigen Antritt gesucht. E. Köllig.

Ein zuverlässiger Geschirrführer, welcher auch die Mehlfuhren mit übernehmen muß, wird zum baldigen Antritt gesucht Mendenmühle Dippoldiswalde.

Maurer werden angenommen. Neubau Gartenstrasse. Beyer. Auch kann daselbst Schutt und Asche abgeladen werden.

Ein Schuhmachersgehilfe erhält dauernd gute Arbeit bei Hugo Jädel, Brauhofstr. 300.

Strohputnäherinnen in und außer dem Hause, und **Stifttirerinnen** werden angenommen bei H. H. Reichel.

Samen- und Speisekartoffeln verkauft Carl Kille, rothe Mühle.

1 Brucharbeiter kann sofort antreten bei D. Köllig, Baumeister, Reinhardtsgrimma.

Tüchtiger Bäckergehilfe wird zum sofortigen Antritt gesucht von Paul Helmert, Bäckermeister, Schmiedeberg.

Gesucht wird eine Schneiderin oder Näherin, die ins Haus kommt. Rittergut Reinhardtsgrimma.

Gelegenheitskauf. Kleiderschränke, 2th., von 20 M. an, Vertikos, 32 und 34 M., Bettstellen, à 11 M., Kommoden, zu verschiedenen Preisen, zu verkaufen.

W. Better, Tischlerei in Reichstädt.

Frischer böhmischer Stückkalt ist eingetroffen bei Hans Chnes, Dippoldiswalde, am Bahnhof.

1 junge Zuchtkuh, hochtragend oder neumelkend, unter 4 die Wahl, steht zu verkaufen im Gut Nr. 47 in Schönfeld.

Frischen Spinat u. Salat bei Hecktheuer.

Freiw. Versteigerung. Umzugshalber sollen Sonntag, den 5. Mai, Nachmittags 3 Uhr im Gasthof Berreuth mehrere Gegenstände gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden: Zum Beispiel: 1 Spiegel, 1 Eiertisch, 1 Waschmaschine, 1 Teller- und 1 Nähtisch u. v. a. m.

Mein Ausverkauf in Schnitt- u. Wollwaaren, sowie Tisch- und Bettwäsche bietet Jedem Gelegenheit zu billigen Einkäufen. Markt 27. W. Zager. Markt 27.

Brut-Gier von höchst prämiirten Aplesbury-Enten offerirt Robert Keller, Obercarsdorf. Eine neumelkende Zuchtkuh, unter mehreren die Wahl, wobei unter zweien die Kälber stehen, ist wegen Nachzucht zu verkaufen in Glend Nr. 24.

Sv. Jünglingsverein. Sonntag: Unteres Gesellschaftszimmer.

Eröffnung: Sonntag, den 6. Mai.

Unserer werthen Kundschaft, Freunden und Gönnern zur gefälligen Nachricht, daß wir unser

Schnitt-, Posamenten-, Woll- u. Strumpfwaarengeschäft,

welches unter der Firma „zum billigen Laden“ am Oberthorplatz seither bestanden hat, den 6. Mai 1900 unter derselben Firma nach

Gartenstraße 243, schrägüber dem Reichspostgebäude,

verlegen und in alter bekannter Weise weiterführen. Für das seither in so großem Maße bewiesene Wohlwollen und Vertrauen verbindlichst dankend, bitten wir, dasselbe uns auch fernerhin gütigst zu bewahren, und in unser neues Geschäftslokal zu übertragen.

Mit größter Hochachtung

Geschwister Kögel.

**Dresdner
25. Pferde-
Lotterie.**
Ziehung: 8. Mai.
Haupt-Gewinne:

1 eleganter Landauer mit 4 Pferden,
1 elegante Equipage mit 2 Pferden,
1 moderner Jagdwagen mit 2 Pferden,
1 elegantes Coupé mit 1 Pferd,
1 Rentwagen mit 2 Pferden,
sämtlich complet zum Abfahren.
40 Reit-, Wagen- und Arbeitspferde, außerdem
2355 Stück nur praktische werthvolle Gewinne, darunter
55 goldne, 75 silberne Savonette-Anker-Remontoiruhren.

Loose
à 3 Mark (Porto und Liste nach auswärts 20 Pfg. mehr)
zu haben im Haupt-Debit:
Alexander Hessel, Dresden
Weißgasse 1, und überall in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. Versandt auch gegen Nachnahme.

Standfuß & Tischfüßel, Paul Semmann, Kaufmann.
Loose in Dippoldiswalde bei Fr. Max Schmidt, in Firma: Louis Schmidt, Kollektor.

**Bereitet Euren Essig selbst mit
D^r. FISCHER'S ESSIG-ESSENZ
und
D^r. FISCHER'S WEIN-ESSIG-ESSENZ
und achtet speziell auf Schutzmarke u. Namenszug.**

Dr. Fischer

Sophas.
Polstermöbel
jeder Art
empfiehlt in solider Ausführung zu billigsten Preisen
Carl Nitzsche,
Riemermeister.

Chaiselongue. **Kanapees.**

Matratzen u. s. w.
Wasser-Pumpen-Anlagen
in Wohnhäusern bis ins oberste Stockwerk,
sowie
Bade- und Klosett-Einrichtung
liefert zum billigsten Preis
**Rich. Gemeinert, Kupferschmiederei,
Dippoldiswalde.**

Flechtrohr
en gros en detail
in allen Breiten und Preislagen empfiehlt
G. E. Hamann, Rabenau.

Rosen,
hochstämmig, in schönen Sorten, **Stiefmütterchen** und verschiedene andre Frühjahrspflanzen empfiehlt
Rittergutsgärtnerei Naundorf.

Chile-Salpeter
ist wieder eingetroffen.
Louis Schmidt.

Hohle Zähne
erhält man dauernd in gutem, brauchbaren Zustande durch Selbstplombiren mit Künzels flüssigem Zahnkit. Flaschen à 50 Pfg. bei **H. Weißner** in Dippoldiswalde u. **Br. Herrmann** in Schmiedeberg.

Zur Pflege der Haut.
Alle Unreinigkeiten der Haut, wie Blüten und Pickeln, Mitesser, gelben Teint, Leberflecken, Warzen, Sommersprossen, trockene und nässende Flechten, Ekzem, alte offene Weinschäden, Krampfadergeschwüre, Salzfuss, geheime Leiden, Folgen d. Onanie, Schwächezustände, Weisfluss (Harnleiden), Bettnässen behandelt **Wittig, Dresden, Scheffelstraße Nr. 15, II. Etage.** Sprechzeit tägl. von 9-3 Uhr Nachm. auch Sonntags.

Eine Wirthschaft
mit 21 Scheffel Feld und guten Wiesen, mit vollständigem lebenden und todtm Inventar, auszugs- und herbergsfrei, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen.
Alles Nähere in **Obernaundorf** bei Rabenau **Nr. 31** beim Besitzer selbst.
Hypotheken-, Kredit-, Kapital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Reformfinderstühle
zum Umklappen empfiehlt in großer Auswahl
Carl Nitzsche.

**Seiler-, Sport-, Sand-
Wagen,**

MACK'S
Das beste Stärkemittel. Ueberall vorräthig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg. Heilrich Mack, Ulm a. D. Fabrikant von Mack's Stärke. Doppel-Stärke.

Glanz-Stärke

Geschäftsveränderung.
Gebe den geehrten Hausbesitzern von Dippoldiswalde und Umgegend zur Nachricht, dass sich mein **Ziegeldeckereigenschaft** nicht mehr Freiburger Str., sondern **Schuhgasse Nr. 106** befindet und bitte ich bei Bedarf um gütigen Zuspruch. Hochachtung
August Ritschel, Ziegeldecker.

Bosn. Pflaumen, 90er,
1 Pfund 23 Pfg., bei 5 Pfund 22 Pfg., im ganzen Sad 20 Pfg.,
Californische Pflaumen,
1 Pfund 38 Pfg.,
Schnittäpfel, helle,
1 Pfund 43 Pfg., bei 5 Pfund 41 Pfg.,
Ringäpfel, 1 Pfund 45 Pfg.,
Datteln, 1 Pfund 30 Pfg.,
Feigen i. Kranz, 1 Pfd. 25 Pfg.,
Prünellen, 1 Pfund 65 Pfg.,
Aprikosen, 1 Pfund 75 Pfg.,
Mischobst, 1 Pfd. 26 u. 30 Pfg.,
Preisselbeeren mit Zucker,
1 Pfund 35 Pfg.,
do. ohne Zucker,
1 Pfund 32 Pfg.

**Franz Fiedler,
Glashütte.**

Zur bevorstehenden Pfingst-Saison
empfehle mein großartiges Lager in:
Herren-, Anaben- und Kinder-Anzügen in allen Qualitäten und Farben. Feine Rodanzüge in jeder Größe. Sommerjoppen für Herren und Anaben. Arbeits-hosen u. Arbeitsjaden, Hüte, Mützen, Vorhemdchen, Aragen, Schlipse u. Damen-garderobe. Kleiderhalle Reinhardtsgymna.

**Taschen-
Hand-
Wand-
Sopha-
Spiegel**
empfiehlt in jeder Größe zu billigsten Preisen
Carl Nitzsche.

Schwäne
Schwäne
Schwäne

Pfund 1.00, 1.30, 1.50, 1.75, 2.25, 2.50, 2.75, 3.00, 3.50, 4.25 u. s. w.
empfiehlt
in nur neuer staubfreier Waare
**Herm. Maeser Nachfl.
O. Bester.**

**Engelswerk
C. W. Engels**
in Foche 31, b. Solingen.
Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.

Preisliste (648 Seiten) unentgeltlich und portofrei.

Heute früh verschied plötzlich nach kurzem, schwerem Leiden unser guter Vater und Grossvater,
Herr Privatus
Karl Gustav Kästner
in Hainsberg.

Dies zeigen schmerzerfüllt an die tieftrauernden Kinder.
Obernaundorf, Meusslitz, Beerwalde, Amerika, Grosslösa u. Burkhardswalde.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr in Ruppendorf statt.

Herzlicher Dank
gilt zunächst dem werthen Gesangverein, welcher mich am Morgen meines **Geburtstages** mit einem Morgenständchen begrüßte und mit einem sehr schönen Geschenk beehrte. Dieser Dank gilt aber auch allen den lieben Freunden, welche mich mit Glückwunsch und schönen Gratulationskarten beehrten. Nehmen Sie alle meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank an dieser Stelle dafür. August Quenow.

Für die mir anlässlich meiner **Geschäftsöffnung** und bis in jüngste Zeit zugegangenen vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sage herzlichen, tiefgefühltesten Dank.
Woldemar Schubert,
Buchbinderei, Buch- u. Papierhandlung, Altenburger Strasse 172.

Tüchtige zuverlässige Vertreter
sucht unter günstigen Bedingungen die **Vaterländische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden**, Werderstr. 10.
Feste Prämien. Coulaute Schadenregulierung.

Gebrauchte Kaffeebrennmaschine, Petroleum- und Kübölständer, Kolonialwaarenschilder, Gewürzmühle, circa 4000 Dachziegel billigst zu verkaufen.
Gustav Jäppelt Nachf.ig.

Bruteier
von Rouen-Enten, à 12 Pf., verkauft
Rittergut Reinhardtsgrimma.

Gasthof rother Hirsch.
Sonntag, den 5. Mai,
Thüringer Topfbraten m. Klößen.
H. Göll.

Restaurant Reichskrone
Dippoldiswalde.
Sonntag, den 6. Mai,
feine Ballmusik,
Anfang 6 Uhr,
wozu freundlichst einladet **W. Bolger.**

Gasthof Oberhäslisch.
Sonntag, den 6. d. M., von 4 Uhr an,
schneidige Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Rich. Juchrich.**

Restaurant Waltermühle.
Sonntag, den 6. Mai,
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Rich. Walter.**

Gasthof Oberfrauendorf.
Sonntag, den 6. Mai,
Tanzmusik,
Es ladet freundlichst ein **H. Herrmann.**

Gasthof Niederfrauendorf.
Sonntag, den 6. Mai,
mit Carrossenbesetzung und starkbesetzter
Frühlingsfest Ballmusik
Es ladet freundlichst ein **Clemens Barth.**

Ortskrankenkasse Dippoldiswalde.

Sonnabend, den 12. Mai 1900, Abends 8 Uhr,
ordentliche General-Versammlung
in der großen Saalstube des Rathhauses hier.
Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mittheilungen.
 2. Ablegung der 1899er Jahresrechnung.
 3. Antrag auf Richtigsprechung derselben.
 4. Beschlussfassung über etwaige Anträge von Mitgliedern.
- Die in letztgenanntem Punkte bemerkten Anträge, sowie Beschwerden über die Verwaltung müssen von mindestens 10 Mitgliedern unterzeichnet und bis 9. Mai schriftlich dem Unterzeichneten zugegangen sein.
Zutritt haben nur die durch Karte eingeladenen Vertreter.
Dippoldiswalde, am 4. Mai 1900.
Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
Herm. Linse, Vors.

Zeichnungen
auf die am 7. Mai a. c. zur Auflage gelangenden 51500 000 Mark
3% Königl. sächs. Rente zum Kurs von 83 3/4
in Stücken von 5000, 3000, 1000, 500, 300, 200 und 100 Mark, Abnahme vom 11. Mai bis 11. Juli gestattet, nimmt entgegen
H. A. Lincke.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.
Grundkapital (Boll begeben) 9,000,000 Mark
Baar-Einzahlung 1,800,000 Mark
Angesammelte Reserven 1,319,939 Mark
Einnahme an Prämien, Kosten und Zinsen im Jahre 1899 2,120,258 Mark
Versicherungssumme im Jahre 1899 225,608,255 Mark
Wirksamkeit der Gesellschaft seit 1854:
Gesamt-Versicherungs-Summe 6,484,841,917 Mark
Gesamt-Entschädigungs-Summe 46,294,861 Mark
Gesamtzahl der abgeschl. Polizzen 893,032 Stück
Gesamtzahl der vergüteten Schäden 99,766 Stück
Die Gesellschaft versichert Boden- Erzeugnisse aller Art sowie Glascheiben gegen Hagelschaden zu billigen, festen Prämien, wobei Nachschußzahlungen unbedingt ausgeschlossen sind.
Sie garantiert bei loyaler Regulierung der Schäden und schleunigster Auszahlung der Entschädigungsgelder ihren Versicherten vollen Schadenersatz und zwar unter Gewährung aller mit einem soliden Geschäftsbetriebe zu vereinbarenden Erleichterungen und Vortheile. Bei kleineren Versicherungen werden Polizekosten nicht berechnet.
Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft wirkt ununterbrochen seit 46 Jahren; ihre Wirksamkeit ist in landwirtschaftlichen Kreisen überall vortheilhaft bekannt und ihre Einrichtungen erfreuen sich ungeheilten Beifalls.
Zur weiteren Auskunft und zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen sind die unterzeichneten Agenten gern bereit:
Bruno Scheide in Dippoldiswalde,
Franz Dreschle in Dresden, Marienstraße 42, parterre,
Hermann Rühle in Hausdorf,
Emil Schwarze in Kreihsa,
Gerhard Adolf Schneider in Pirna,
Georg Vogel in Reinhardtsgrimma,
Ernst Kirchner in Ruppendorf.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.
Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Herrn
Emil Schwarze in Kreihsa
eine Agentur der vorgenannten Gesellschaft übertragen haben.
Leipzig, im April 1900.
Die General-Agentur
Dieckmann & Tilger.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen sowie zur Ertheilung diesbezüglicher Auskünfte bestens empfohlen.
Kreihsa, im April 1900.
Emil Schwartz.

Gasthof Schmiedeberg.
Sonntag, den 6. Mai,

BALLMUSIK
starkbesetztes Orchester. Anfang 6 Uhr
wozu ergebenst einladet **Clemens Schenk.**
Alle, Alle Interessenten, Freunde und Gönner von der so beliebt gewordenen Stadt Dippoldiswalde sollten nicht versäumen, das Restaurant in **Dresden-Altstadt, Pfotenhauerstrasse 77,** Ecke Neubertstraße, vis-à-vis dem Bürgerhospital, unweit der Vogelwiese, **Neu! gen. „zum Einriedler Dippold“ Neu!** zu besuchen. Man wird sehen und staunen! was Franke jr. allen Besuchern von seiner bestgepflegten Küche und Keller zu billigen Preisen verabreicht. Lade hierzu Alle ergebenst ein. Inhaber **Paul Franke, jun.,** d. Gründer Robert Wilhelm Franke, geb. Dippoldiswalder. — Direkt vom Hauptbahnhof — Sachsenplatz umsteigen — bis Hertelstraße. — Fernsprecher Amt 1 Nr. 6974.
Jeden Sonnabend **Schlachtfest,** sowie Sonntag abends und Sonntags großes genussreiches **Frei-Konzert.**
Hierzu 2 Beilagen, sowie „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ Nr. 18.

Gasthof Borlas.

Sonntag, den 6. d. M.,
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **E. Oppelt.**

Schloßgärtnerei Reichstädt.
Die Gartenrestauration ist wieder eröffnet. Um gütigen Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll **Franz Krüger.**

Oberer Gasthof Reichstädt.
Sonntag, den 6. Mai,
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Cl. Körner.**

Gasthof goldn. Hirsch
Reinhardtsgrimma.
Nächsten Sonntag
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Adolf Helwig.**

Etablissement Bläsche,
Kreihsa.
Nächsten Sonntag
Ballmusik.

Gasthof Obercarsdorf.
Nächsten Sonntag
Tanzmusik,
Tour 5 Pfg.,
wozu freundlichst einladet **R. Reinold.**

Gasthof Naundorf.
Sonntag, d. 6. Mai, von Nachm. 4 Uhr an,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Otto Piehsch.**

Gasthof Bärenfels.
Sonntag, den 6. Mai,
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Scharfe.**

Gasthof Sadisdorf.
Sonntag, den 6. Mai,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **H. Junghans.**

Wohlfühlvereinsverein „Sächs. Rechtschule“
Verband Dippoldiswalde.
Sonntag, den 6. Mai,
Verband Abends 8 Uhr, im **Gasthof zum „goldnen Stern“**
Dippoldiswalde.
Generalversammlung.
Ergänzungswahl des Vorstandes.
D. B.

Gasthof Seifersdorf.
Nächsten Sonntag
Damen-Kränzchen.

Jugendverein Geselligkeit
Ruppendorf.
Sonntag, den 6. Mai,
Kränzchen, Anfang 4 Uhr,
wozu ergebenst einladet **D. B.**

Gasthof Wendischcarsdorf.
Nächsten Sonntag, den 6. Mai,
Jugend-Kränzchen,
im dekorirten Saale,
Polonaise mit Cotillon,
wozu ergebenst einladet **D. B.**

Turn-Verein Reichstädt.
Sonntag, den 6. d. M., Nachm. 3 Uhr, **allgemeines Turnen.** Nach diesem **Versammlung** im Vereinslokale. Anturnen betr. Eingänge-
Aller Erscheinen ist erforderlich.
Der Vorstand.

Die Kaiserzusammenkunft in Berlin.

An diesem Freitag Vormittag trifft Kaiser Franz Josef in Berlin ein, um persönlich an der am Sonntag stattfindenden Feier der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen, seines Pathenkinde, theilzunehmen. Es ist in erster Linie ein Familienfest, welches jetzt mit der Zeremonie der Großjährigkeitserklärung des Erben des deutschen Kaiser- und preussischen Königsthrones am Berliner Hofe begangen wird, und welcher Charakter der genannten Feier auch durch den Umstand, daß ihr eine überaus glänzende Versammlung hochfürstlicher Gäste beiwohnen wird, nicht genommen werden kann. So läßt denn auch der hervorsteckende familiäre Zug in dieser Festlichkeit die politische Bedeutung des jüngsten Besuches des österreichischen Herrschers in der deutschen Reichshauptstadt zunächst in den Hintergrund treten, dafür macht sich für's Erste in dem jetzigen Erscheinen des greisen Monarchen in der Familie des deutschen Kaisers erneut die unveränderte Intimität in den persönlichen Beziehungen zwischen den Höfen von Berlin und Wien und namentlich zwischen den beiderseitigen Herrschern selbst geltend. Aber schon solche Beziehungen besitzen ihren Werth, obwohl in unserer heutigen Zeit die persönlichen Verbindungen von Fürstenhaus zu Fürstenhaus in der That nicht mehr den Einfluß auf den Gang der politischen Ereignisse äußern mögen, wie dies früher der Fall gewesen ist. Und besonders, wenn sich das Band inniger gegenseitiger Freundschaft um zwei Monarchen von der Machtvolle schlingt, wie sie den Kaisern Wilhelm und Franz Josef bestritten ist, so darf hiervon sicherlich eine gewisse Einwirkung auf die von den beiden Souveränen vertretenen Politik erwartet werden. Schließlich besitzt jedoch die jüngste Zusammenkunft der zwei kaiserlichen Freunde ungeachtet ihres äußerlichen Anlasses neben ihrem vor-

wiegend familiären Charakter dennoch auch ihren leicht erkennbaren wirklich politischen Hintergrund. Derselbe deutet sich hauptsächlich dadurch an, daß der österreichisch-ungarische Minister Graf Goluchowski seinen erhabenen Herrn auf dessen Berliner Reise begleitet und daß sich außerdem u. A. der Rabinetschef des Grafen Goluchowski, Botschaftsrath v. Merez, dann der Rabinetsdirektor Dr. v. Schiehl, ferner der Generallieutenant Freiherr v. Bedk im kaiserlichen Gefolge befinden. Aus der dienstlichen Stellung der genannten Herren erhellt ohne Weiteres, daß bei der Kaiserbegegnung von Berlin die Möglichkeit eingehender politischer wie militärischer Erörterungen in's Auge gefaßt worden ist, zu denen ja der auf vier Tage bemessene Besuch des österreichisch-ungarischen Monarchen am Berliner Hofe auch hinreichend Gelegenheit gewähren würde. Sicherlich bietet der gegenwärtige Stand der Weltbegebenheiten den beiden Monarchen und ihren Ministern reichlich Stoff zu gegenseitiger Aussprache, wobei man nur an den sich noch immer ohne entscheidende Wendung hinziehenden Krieg in Südafrika zu denken braucht. Schwerlich ist indessen anzunehmen, daß es hierbei zu irgendwelchen Abmachungen kommen wird, schon deshalb nicht, weil solche doch eigentlich nicht in den Rahmen des deutsch-österreichischen Bündnisses, seiner Voraussetzungen und Bedingungen, hineinpassen würden. Es können daher auch die geheimnißvollen Andeutungen einzelner Blätter, es seien von der Berliner Monarchen- und Diplomatenzusammenkunft speziell in Hinblick auf die Lage auf der Balkanhalbinsel bemerkenswerthe Entschlüsse und Vereinbarungen zu gewärtigen, nur als müßige Phantastereien, als grundlose Kombinationen betrachtet werden, zu denen um so weniger Anlaß vorhanden ist, als offenbar der Stand der Balkanangelegenheiten gar kein so bedenklicher ist, wie dies von manchen Seiten hingestellt wird. Gewiß wird man sich im Laufe

der Entrevue, falls dies so passen sollte, auch über die Dinge und Fragen im „europäischen Wetterwinkel“ unterhalten, ein Weiteres in dieser Beziehung darf aber sicherlich als ausgeschlossen gelten. Wenn aber somit von dem Besuche Kaiser Franz Josefs am Berliner Hofe gewiß nicht einschneidende politische Folgen nach dieser oder jener Richtung zu erwarten sind, so wird hierdurch die Bedeutung des Ereignisses doch keineswegs herabgemindert. Sie liegt eben darin, daß die jüngste Anwesenheit des österreichischen Kaisers in der deutschen Reichshauptstadt erneut vor aller Welt den unverbrüchlichen Fortbestand des bereits in das dritte Jahrzehnt hindauernden Bündnisses Deutschlands mit dem habsburgischen Doppelreiche bekundet, welcher Bund noch immer die sicherste Grundlage für den europäischen Frieden bildet. Und da weiter der Berliner Festfeier auch Kronprinz Viktor Emanuel von Italien in Vertretung seines königlichen Vaters und des römischen Hofes beiwohnt, so bildet die Gegenwart des italienischen Fürstenjohnes bei der Berliner Kaiserzusammenkunft zugleich auch einen abermaligen Beweis für die unveränderte Aufrechterhaltung der mitteleuropäischen Tripelallianz. Jedenfalls erscheint jetzt Kaiser Franz Josef wiederum als Vertreter des Friedensgedankens am Hofe seines kaiserlichen Freundes und Bundesgenossen, und freudig begrüßt daher das gesamte deutsche Volk im Geiste den erlauchten Gast seines Kaisers, in der festen Ueberzeugung, daß der Besuch des greisen Herrschers in der Kapitale des deutschen Reiches schließlich die fernere Wahrung des kostbaren Gutes der Völkerverbrüderung unseres Welttheils verbürgen wird.

Spartasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 6. Mai, Mittags 11-1 Uhr, Nachmittags 3-6 Uhr.

Bekanntmachung.

Infolge freiwilliger Amtsniederlegung des bisherigen Inhabers ist in der Gemeinde Kreisch die Stelle des Gemeindevorstandes, welcher zugleich Vorstand der Ortsparthasse ist, erledigt und im Juni spätestens am 1. Juli dieses Jahres neu zu besetzen. Die Wahl des Vorstandes erfolgt zunächst auf die Dauer von 6 Jahren, der Jahresgehalt wird auf 6 Jahre feststehend mit 2000 Mark festgesetzt. Bewerber um diese Stelle wollen sich bis 15. Mai d. J. bei dem hiesigen Gemeinderath melden und bei der Bewerbung über ihren bisherigen Lebenslauf Auskunft ertheilen, auch etwaige Zeugnisse beilegen.

Kreisch, den 26. April 1900.

Der Gemeinderath.

Seiffert, Gemeindevorstand.

Alle Sorten

Wasserpfannen, Kessel, Maschinentüren, Feuerungstüren, Platten, Roste, Roststäbe, Pferdekruppen, Gossen, Schaufeln, Spaten, Düngergabeln, Flügelpumpen, Bleirohr, Messinghähne,

sowie **alle Sorten geschmiedete und Drahtnägel, Dachfenster u. s. w.**

empfehlen zu billigen Preisen
O. Leichsenring Reinhardtsgrimma.

Gutsverkauf.

Wegen Uebernahme des elterlichen Grundstücks verkaufe ich sofort mein Gut (ca. 40 Acker Feld und Wiese) mit sämmt. lebenden und toten Inventar, Gebäude mit Schieferdach, eigne Wasserleitung u. Milchverkauf im Hause. Gelegen in der Nähe von Dresden und des Plauenschen Grundes Anzahlung nach Uebereinkunft. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Guteneier

hat abzugeben Freigut Wendischcarsdorf bei Pössendorf.

Kaffee, gebrannt,

vorzügliche Qualitäten,
Brasil. Kaffee,
Pfund 80 und 85 Pfg.,
Haushalt-Mischung,
Pfund 90 und 95 Pfg.,
Berl-Kaffee,
Pfund M. 1.— und M. 1.10,
Carlsbader Mischung,
1 Pfund v. M. 1.20 an, aus nur feinsten centralamerikanischen Sorten zusammengestellt, empfiehlt

Franz Fiedler, Glashütte.

Alle Arten



Fahrrad-Reparaturen
Bernideln, Emailiren usw.

werden in meiner Reparatur-Werkstatt schnellstens ausgeführt, auch halte ich großes Lager aller dazu gehörigen Bedarfsartikel, Laternen, Gloden, Schläuche und Laufmäntel usw.

Aug. Reinfeld,
Schlosserei u. Fahrrad-Reparaturwerkstatt
Schmiedeberg.

Bettfedern

zu allen Preislagen empfiehlt
Bernh. Fiebig,
Schnittgeschäft Glashütte.
1 hochtragende Zuchtkuh
ist zu verkaufen in
Nr. 43 in Hennersdorf.

2 junge Leute,

welche Lust haben, die Kartonnagenfabrikation zu erlernen, finden sofort bei wöchentlicher Vergütung Stellung bei

Bruno Schubert,
Buchbinderei und Kartonnagen-Geschäft,
Rabenstein bei Chemnitz.



Aufsehen erregt

Schutzmarke.
Immer mehr Tiedemann's
vortrefflicher Bernstein-
Fußbodenlack mit Farbe.
Sehr haltbar, schnell trocknend, bequem zu verwenden!

Niederlage
in Dippoldiswalde bei H. A. Lincke,
in Glashütte bei Herm. Henke und
Friedr. Kadner jun.,
in Schmiedeberg bei Br. Herrmann.

Naether's Volks-Kinderstuhl!
Neu!
Empfehle: Kinderwagen, Leiterwagen, Reiselörbe, Spazierstöcke und Tabakspfeifen.
Hugo Heumann, Freiburger Platz.

Stedzwiebeln

bei **Louis Schmidt.**

Rosen,

hoch-, halbstämmig und niedrig,
Obstbäume empfiehlt billig
W. Solfert, Ripsdorf.
2 Fuhren guter Dünger
sind zu verkaufen
Gartenstr. 242a.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß wir von
Dienstag, d. 7. Mai a. c.,
unseren

Verkaufswagen

wieder in der dortigen Gegend verkehren lassen.

Derselbe führt unsere sämtlichen Molkerei-Produkte und Spezialitäten mit sich und berührt außer Dippoldiswalde auf seiner von unserem Molkereihof Reinholdshain ausgehenden Tour Schmiedeberg, Ripsdorf, Bärenburg und Bärenfels.

Bestellungen werden in Reinholdshain, (Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 21) von unserem Dresdner Hauptkontor, (Fernsprecher Amt II Nr. 526 und 2591), sowie von dem die Tour bedienenden Ausfahrer gern entgegengenommen.

Wir halten uns bei Bedarf in unseren Produkten bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
Dresdner Molkerei
Gebrüder Hund.
DRESDEN-N.
Hauptkontor:
Baugnerstraße 79.

Dünge-Streu-Kästen



empfehlen billigst
Louis Philipp,
Klempnermstr.,
Dippoldiswalde.

Achtung!



Fertige Herren- und Knaben-Kleider, Arbeitsjachen u. f. w.

Abtheilung II.
Anfertigung nach Maß für guten Sitz und saubere Arbeit übernehme ich Garantie.

Maßanzüge für Männer
schon von 13 M. an.

Der Verkauf findet statt:

1. direkt in der Fabrik.
 2. in der Filiale Deuben, neben dem Rathhause.
 3. in Pöschappel, gegenüber der Apotheke, bei Franz Hnilit.
 4. in Dippoldiswalde, am Markt, bei S. Hähner.
- Der Verkauf findet auch an Sonntagen statt.

Nußholz-Auktion.

Sonnabend, den 12. Mai, von Nachmittags 3 Uhr an, sollen im Hotel „Stadt Dresden“ in Dippoldiswalde die im Bödigen und Albertspark aufbereiteten Nußhölzer als:

108 Stück Fichtenstämme von 10—15 cm Stärke,	
58 „ „ „ 16—22 „ „	
10 „ „ „ 23—29 „ „	
11 „ „ „ 30—36 „ „	
20 „ Fichtenklöcher „ 10—15 „ „	
12 „ Kiefernklöcher „ 16—22 „ „	
18 „ „ „ 23—29 „ „	
4 „ Fichtenklöcher „ 16—22 „ „	
1 „ Lindenklöcher „ 56 „ „	und
1 Partie Stangen	

meistbietend unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.
Dippoldiswalde, im Mai 1900. Die städt. Forstverwaltung.
H. Ed. Mende, Borf.

Zoologischer Garten Dresden.
Morgen Sonntag, den 6. Mai,

als letzter Schaustellungstag der Malabaren:

Eintrittspreis 25 Pfg. die Person.

Vorstellungen: Vorm. 1/2 12 Uhr; Nachm. 3, 1/2 5 und 6 Uhr.
Von Nachmittags 4 Uhr an:

Großes Militär-Konzert.
Die Direktion.

Größtes Lager von Sonnen- u. Regen-Schirmen
(nur eigenes Fabrikat) empfiehlt in vorzüglicher Güte zu den billigsten Preisen

Carl Reichel, Schirmfabrikant, am Markt.
Reparatur und Neubeziehen wird sofort ausgeführt.

MAGGI zum Würzen ist einzig in seiner Art, um Suppen, Saucen, Bouillons, Gemüsen, Kartoffelgerichten, Klößen aller Art etc. augenblicklich überraschend kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. — **Wenige Tropfen genügen!** — Schon in Probefläschchen für nur 25 Pfg. zu haben bei: **Herm. Richter, Dippoldiswalde, Oberthorplatz 145, Th. Eichhorn** Inh.: **Otto Krönert, Schmiedeburg i. Erzgeb., Max Holfert, Klipsdorf i. Erzgeb.**
Original-Fläschchen zu 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und die zu M. 110 zu 70 Pfg. mit Maggi nachgefüllt.

Treffe heute **Sonnabend**, Nachts, wieder mit einem frischen Transport
pommerscher Milchkuhe
(beste Qualität) hochtragend und frischemelkend, bei mir zum billigen Verkauf ein
Hainsberg. E. Kästner.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden.
Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit M. 15,00
Gloake pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit M. 28,00
Die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen und für Gloake erfolgt mit 20% unter dem Rothstandstarif für Düngemittel.
Pferdedünger pro Lowry 10000 kg M. 45,00
Kuhdünger pro Lowry 10000 kg M. 55,00
Bahnamtliches Gewicht Dresden maßgebend.
Landwirtschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschläffen extra Rabatt.

Kalk!
La. Bau-, Weiß- und Düng-Kalk, tabellos gebrannt, vorzügliche Qualität, von jetzt ab jeden Morgen frisch, da Ofen bereits in Betrieb gesetzt.
Kalkwerk Tharandt. Paul Zichle.
Niederlage bei: **Hans Ehnes, Dippoldiswalde.**

Fahrrad wird zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preis wolle man unter **A. A. 100** in die Exp. dieses Blattes niederlegen.
Eine ³/₄ Jahr alte Kalbe ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Dönstgen Nr. 8.

Schuhwaaren-Lager Hugo Jäckel. Brauhostr. 300.

Größte Auswahl am Platze.
Als Fachmann führe ich nur eine streng solide Waare in eleganten Paßformen, neueste Façons und verkaufe infolge älterer Abschlüsse zu alten billigen Preisen:

Herren-Langstiefel, Handarbeit, von	M. 13.— an
Herren-Schaftstiefel von bestem Rindleder von	7.—
Herren-Stiefeletten in Kalb-, Rof-, Rind- u. farbigem Leder von	6.50
Herren-Halbschuhe mit Gummi und zum Schnüren in Kalb-, Rind- und farbigem Leder von	5.50
Radfahr-, Touristen- u. Turnschuhe mit Leder- u. Gummisohlen v.	2.25
Damen-Stiefeletten mit Gummi, zum Schnüren und Knöpfen in Chevereau-, Kalb-, Rof- und farbigem Leder von	6.—
Damen-Halbschuhe, Ballschuhe, Spangenschuhe, Hauschuhe, Morgenschuhe, elegante Formen, in diversen Ledergattungen v.	2.50
Kinderschuhe u. -Stiefel in allen Gattungen u. vielfält. Auswahl v.	1.—
Pantoffel in Blüsch, Cord, Segeltuch, Lad- u. farbigem Leder v.	—50
Volkschuhe mit Filz- und Manilahanfsohlen	1.—

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.

Jede sparsame Hausfrau verwende nur **Mosebach's Fussboden-Oellack-Farbe** mit Schutzmarke
Trocknet über Nacht — Klebt nie nach — Dauerhaft
Preis nur Mark 1,60 per kg netto inkl. Büchse.
Zu haben bei: **Richard Niewand.**

Zahn-Atelier.
Künstliche Zahnersatzstücke, ganze Gebisse, Brücken-gebisse (Gebisse ohne Gaumenplatte) werden unter Garantie der Halt- und Brauchbarkeit zu mäßigen Preisen in Rautschut, Gold und Aluminium angefertigt. Umarbeitungen und Reparaturen schnellstens. Künstliche Krone, Stützähne, Plombirungen in Gold, Amalgam, Silber, Kupfer, Emaille u. f. w. Nervtödden, Zähnerreinigen, Zahnextraktion auf Wunsch schmerzlos.
Zähne von 2 Mark an. **Emil Schwarz, Zahntechniker,** Dippoldiswalde. Herrrengasse 86, 1. Etage.

2. Beilage zur Weiskerik-Zeitung.

Sonnabend, den 5. Mai 1900.

66. Jahrgang.

Nr. 51.

Tägliche Erinnerungen aus der sächsischen Geschichte des 19. Jahrhunderts.

Nachdruck verboten.

5. Mai.

1821. Tod des Kaisers Napoleon I. auf der Insel St. Helena.
1866. Preußen beginnt seine Truppen auf den Kriegsfuß zu setzen.
1875. König Albert empfängt eine Abordnung des ihm verliehenen 15. bairischen Infanterie-Regiments.
1886. König Albert besucht den Feldmarschall Grafen Moltke in Blasewitz, wo der berühmte Strategie auf Besuch wollte.

6. Mai.

1849. Tod des Generals Homilius im Barrikadenkampf in Dresden, Brandlegung im Opernhaus seitens der Aufständischen.
1882. Geburt des Prinzen Wilhelm von Preußen, heute Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen.

7. Mai.

1849. Preussische und sächsische Truppen vertreiben im Barrikadenkampf zu Dresden die Rebellen aus ihren festesten Stellungen.
1866. Oesterreich vollendet die Mobilmachung seiner Truppen.
1870. Schluß des deutschen Zollparlaments in Berlin.

Sächsisches.

Kochlig. Von einer Räubergeschichte mit halbwegs befriedigendem Ausgange wird uns von unserem Berge berichtet. Seit Anfang März ist in den Arbeiterbuden bei den Steinbrüchen, in denen die Steinmehnen ihre Arbeitsachen, Werkzeug und Mundvorräthe aufzubewahren pflegen, Nachts nicht weniger als viermal eingebrochen worden, das letzte Mal in der Nacht zum letzten Freitag. Der Umstand, daß diesmal unter anderem eine Kiste mit 30 Flaschen Bier mitgenommen worden war, brachte die erbitterten Steinmehnen auf die sehr richtige Vermuthung, daß der Raub nicht sehr weit geschleppt worden sein könnte und sicher im Walde irgendwo verborgen sei. Man veranstaltete deshalb Nachmittags eine gemeinschaftliche gründliche Absuchung des Holzes und siehe da, im tiefsten Dickicht unweit der nach Penig abzweigenden Bergstraße stieß man auf einen leibhaftigen Räuber, der sich von den Strapazen der Nacht durch friedlichen Genuß von gestohlenen Würstchen und bairischem Bier erholte. War das eine freudige Genugthuung, als man den Kerl glücklich unter der sicheren Obhut kräftiger und schlaggeübter Jäufte hatte. Er that furchtbar unschuldig und

versicherte, er wäre mit zwei Bekannten zum allerersten Male in seinem Leben und nur zur Gesellschaft mit rauben gegangen. Die zwei anderen seien fortgegangen, um Brot zu dem lederen Mahle zu betteln. Als der an der Kazzia theilnehmende Gendarm hinzukam, gab er sich als den 50 Jahre alten Karl August Rieß aus Schwarzenberg aus. Papiere hatte er nicht bei sich, doch gestand er zu, daß er schon acht Jahre lang im Zuchthaus gefesselt habe und jetzt flehentlich gesucht werde. Seine Genossen seien von gleichguter Qualität. Der Kerl wurde in Numero Sicher gebracht, leider glückte dies jetzt noch nicht mit den beiden anderen, die jedenfalls das drohende Unheil rechtzeitig witterten und sich tiefer in die Büsche schlügen.

Großenhain, 1. Mai. Beim Waschen fiel gestern Abend die 70jährige Wittwe Schiebel aus Mülbitz kopfüber in die Röder. Da Hilfe nicht zur Stelle war, mußte sie ertrinken. Ihr Enkelsohn nun war heute früh beauftragt, den Trauerfall bei Verwandten in Kleinraschütz zu melden. Er nahm seinen Weg durch den Stadtpark. Dort sah er zu seinem erneuten Schrecken den Leichnam eines Mannes in der Röder liegen. Er machte Stadtparkarbeiter auf seine Entdeckung aufmerksam. Diese zogen den Leichnam aus dem Wasser und erkannten in dem Todten den Gärtner J. von hier, der aus Lebensüberdruß den Tod im Wasser gesucht hatte.

Borna bei Leipzig. Der Bienenzüchterverein Borna, der zur Zeit aus 38 Mitgliedern besteht, welche eine Böttierzahl von 298 Mobil- und 93 Stabilbauwöllern besitzen, wird im Herbst nächsten Jahres eine bienenwirthschaftliche Bezirksausstellung hier veranstalten.

Kemnitz. Dienstg Vormittag gegen 1/211 Uhr wurde in der Nähe der Schonerbachmündung der Leichnam eines neugeborenen Kindes aus der Elbe gezogen. Es ist dies binnen wenigen Tagen der dritte derartige Fall. Das Kind, männlichen Geschlechts, war in Packleinwand, sowie in ein S. R. gezeichnetes Frauenhemd eingewickelt. Es dürfte nach Aussage des Arztes schon längere Zeit im Wasser gelegen haben.

Lengsfeld. Eine große Freude wurde Dienstag einer ziemlich 90 Jahre alten Matrone im benachbarten Rothenbach zu Theil. Ihr wurde, als sie ein Alter von

54 Jahren erreicht hatte, noch ein Knabe geboren, welcher zur Freude seiner Eltern kräftig heranwuchs. Als junger Mann wanderte er dann nach Amerika aus. Viele Jahre lang, bis jetzt, blieben die Angehörigen ohne Nachricht von dem Ausgewanderten, bis derselbe ganz unerwartet hier wieder eintraf. Das Heimweh hatte ihn zurückgetrieben. Seine erste Frage bei hiesigen Bekannten galt seiner Mutter, und als er erfahren hatte, daß diese noch am Leben sei, eilte er freudigen Herzens seinem Heimathsdorfe zu.

Neustädtel. Der dem Trunke ergebene 72 Jahre alte Handarbeiter Otto Härtel hier hat am 26. Januar d. J., als er heimwärts trottete und ihm Kinder nachliefen, vorsätzlich seinen mit Eisenstachel versehenen Stock nach dem 13 Jahre alten Schulknaben Ernst Boigt geworfen und diesem dadurch das rechte Auge zerstört. Das Landgericht Zwickau hat am 28. v. M. diese Rohheit mit zwei Jahren Gefängniß geahndet.

Zwickau. Bei dem jüngsten Bergarbeiterstreik hatte in Schedewitz der 25 Jahre alte Bergarbeiter Heinrich Georg Sterzel eine an einer öffentlichen Anschlagssäule angeschlagen gewesene Bekanntmachung des königlichen Bergamts Freiberg, enthaltend eine Belehrung über die Folgen der Arbeitseinstellung, mit einer widersprechenden Veröffentlichung des Streikkomitees überklebt, also eine amtliche Bekanntmachung beschädigt. Jetzt wurde deshalb Sterzel vom Schöffengerichte zu Zwickau zu 21 M. Strafe oder 7 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Zwickau, 2. Mai. In einem hiesigen Restaurant erfolgte gestern Nachmittags eine erhebliche Gasexplosion. Der Wirth erlitt schwerere Verletzungen. Am Gebäude ist erheblicher Schaden entstanden.

Schönheide. Eisenhüttenwerksbesitzer Horst Edler v. Quersurth hat für die Erneuerung unserer Kirche aus Anlaß der Konfirmation seines ältesten Sohnes 10000 M. gestiftet. Der genannte Herr hatte bereits im vorigen Jahre aus ähnlicher Veranlassung dieselbe Summe der Kirche als Geschenk dargebracht.

Spartasse zu Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 6. Mai, Nachmittags von 2-5 Uhr.

Tagesgeschichte.

In feierlicher Weise und in Anwesenheit einer glänzenden Versammlung von Fürstlichkeiten findet an diesem Sonntag die Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen Wilhelm des deutschen Reiches und von Preußen anlässlich der Vollendung des 18. Lebensjahres desselben statt. Der künftige Träger der deutschen Kaiser- und der preussischen Königskrone ist bis jetzt verhältnismäßig selten in der Öffentlichkeit mehr hervorgetreten, nunmehr aber wird er mit seiner Großjährigkeitserklärung gleichsam offiziell als Thronfolger des deutschen Reiches und von Preußen vorgestellt. Von jetzt an hat der jugendliche Fürstsohn seine hohe Stellung zunächst dem Throne auch nach außen zu repräsentieren, weshalb er denn auch einen eigenen Hofhalt in Potsdam erhält. Kronprinz Wilhelm zeichnet sich durch eine reiche geistige Begabung, durch mannigfache gewinnende persönliche Eigenschaften wie durch einen ernsten Charakter und ein bereits erworbenes tiefes Wissen auf den verschiedensten Gebieten aus, mit lebhaften Sympathien begrüßt ihn daher das gesamte deutsche Volk zu seinem Ehrentage und begleitet seinen Eintritt in dem sich mit seiner Großjährigkeitserklärung eröffnenden neuen Wirkungskreis mit den besten Wünschen. Die zahlreichen fürstlichen Gäste, welche der genannten Feier am Berliner Hofe beiwohnen werden, sind ihrer überwiegenden Mehrzahl nach die Vertreter der betreffenden deutschen und ausländischen Herrscherhäuser. Von Souveränen werden persönlich erscheinen der Kaiser von Oesterreich, der König von Sachsen, der Großherzog von Hessen, der Herzog-Regent von Mecklenburg-Schwerin, der Prinz-Regent von Braunschweig, der Fürst von Waldeck-Pyrmont u. s. w. Kaiser Franz Josef trifft als der vornehmste dieser fürstlichen Gäste zuerst in Berlin ein, nämlich am Freitag Vormittag 10 Uhr; es findet großer Empfang auf dem Potsdamer Bahnhofe statt.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben: Nachdem der in der Budgetkommission des Reichstages ausgetauchte Gedanke einer Ergänzungssteuer zur Deduktion eines etwaigen künftigen Fehlbetrages infolge der Flottenverstärkung wieder fallen gelassen worden ist, erscheint die letzte ernstliche Schwierigkeit für das Zustandekommen der Flottenvorlage beseitigt, denn der Gedanke einer solchen direkten Reichssteuer stößt mit Recht bei der Mehrzahl der Bundesregierungen auf den entschiedensten Widerspruch. Eine solche Steuer würde sich nicht ohne einen schweren Eingriff in die Steuersouveränität der Bundesstaaten und in ihre Steuersysteme durchführen lassen. Dies gilt ganz gleichmäßig in Bezug auf eine Reichs-Einkommen-, Reichs-Vermögens- oder Reichs-Erbchaftsteuer. Es kommt hin-

zu, daß sowohl eine Reichs-Erbchafts- wie eine Reichs-Vermögenssteuer zu einer empfindlichen Mehrbelastung des Grundbesitzes, insbesondere des ländlichen Grundbesitzes, führen müßte, mithin gerade diejenigen Kreise besonders treffen würde, die man im Reichstage außer den breiten Massen der Arbeiterbevölkerung mit Mehrbelastung infolge der Flottenverstärkung zu verschonen wünschte. Was insbesondere den Gedanken einer Reichs-Erbchaftsteuer anlangt, so hat sich die Annahme nur zu sehr bestätigt, daß eine Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf Kinder und Ehegatten nichts weniger als populär ist und auch im Reichstage niemals eine Mehrheit finden würde. Es ist daher mit Befriedigung zu begrüßen, daß der Gedanke einer solchen Ergänzungssteuer alsbald aus der praktischen Diskussion ausgeschlossen ist.

Ueber Nachschaffungen der amerikanischen Konkurrenz wird der Münchener „Allgemeinen Zeitung“ aus Chemnitz geschrieben: „Immer empfindlicher und bedenklicher wird für die deutsche Textilindustrie die von Jahr zu Jahr stärker und rücksichtsloser werdende Konkurrenz, welche die Amerikaner uns mit unsern eigenen Arbeitern machen. In einzelnen Artikeln ist gegen amerikanische Fabrikate schlechterdings nicht mehr anzukämpfen. So sind 16knädliche Waaren vom Export nach den Vereinigten Staaten heute schon ganz ausgeschlossen. In erster Linie waren es Deutsche, welche ihre heimische Industrie über den Ozean verpflanzten. Infolge schlechten Geschäftsganges, aber auch auf glänzende Versprechungen hin folgten dann deutsche Arbeiter, zum größten Theil sächsisch, und fortgesetzt sind in den Zentren der deutschen Textilindustrie amerikanische Agenten thätig, die besten Arbeitskräfte zur Auswanderung zu verleiten. So engagirte, wie die „N. N.“ mittheilen, ein Mr. Nissen, Leiter der Fort Wayne Knitting Co., an Arbeitern, was nur mitgehen wollte und empfing dabei die Arbeitsuchenden in dem Flur eines der ersten Chemnitzer Hotels, geradezu zum Hohn der hiesigen Fabrikanten. An das Gesetz, das die Einfuhr fremder Arbeiter mit festem Kontrakt bei 3000 Dollars für den Kopf verbietet,kehrte er sich nicht im Mindesten, wußte er doch recht wohl, daß er in Washington deshalb keine Schwierigkeiten haben werde. Das Reichslanzleramt ist unlängst auf das Treiben einiger dieser Herren aufmerksam gemacht worden, leider zu spät. Als es zum Einschreiten kam, schwammen die Fabrikanten und ihre neuen Arbeiter schon auf dem Wasser. Die den Letzteren versprochenen 15 Dollars wöchentlich wurden drüber nicht eingehalten; um nicht zu verhungern, mußten die aller Hilfe Bedingten zu jeder Bedingung arbeiten und die amerikanischen Fabrikanten hatten erreicht, was sie wollten: dem deutschen Wettbewerb mit deutschen Ar-

beitern und bei billigem Lohn das Geschäft zu verderben. Jetzt ist wieder ein amerikanischer Agent hier erschienen. Es wäre sehr wünschenswerth, wenn seiner Thätigkeit die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt würde.“ — Es ist wünschenswerth, daß diese Darstellung und Warnung rechte weite Verbreitung und bei den Behörden recht scharfe Beachtung findet.

Aus Thüringen. Ein sonderbarer Brauch bei der Thüringer Wurstfabrikation. Ueber eine auf der weiteren Kreise interessirende Gerichtsverhandlung berichtete die „Allgem. Fleischergtg.“: Der Wurstfabrikant E. P. Kaiser in Kraftsdorf bei Gera war am 9. Oktober v. J. von der Strafkammer in Gera wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu 150 Mark Geldstrafe verurtheilt worden. Er hatte das Fleisch einer nach der Aussage des vernommenen Thierarztes an „Leberschwamm und unheilbarer heftiger Unverdaulichkeit“ leidenden Kuh das zwar nicht gerade gesundheitschädlich, aber minderwerthig und matt von Farbe war, zur Herstellung von Thüringer Cervelatwurst verwendet, indem er einen halben Centner dieses Fleisches auf sechs Centner Schweinefleisch nahm. Die Wurst hatte er als Primawaare zum Engroßpreis von 1 M. 10 Pfg. per Pfund verkauft. Der Angeklagte hatte beantragt, sachverständige Zeugen darüber zu vernehmen, daß es in Thüringen allgemeiner Brauch sei, unter die Wurstmasse auch eine gewisse Menge sogenanntes „matten Fleisches“ zu mischen, und das Publikum dies wisse. Dieser Antrag war von der Strafkammer abgelehnt worden. Infolge Beschlusses des Reichsgerichtes kam es, weil diese Ablehnung für unbedeutend erklärt wurde, zur erneuten Verhandlung vor der Strafkammer in Gera. In dieser behandelten in der That die sachverständigen geladenen Zeugen Fleischmeister in Gera, Vorsitzender des Bezirksvereins Sachsen-Altenburg und Reuß beider Linien, und Wurstfabrikant Raithel beide aus Gera, daß öfter „mattes“ Rindfleisch in die Cervelatwurst gemengt werde; das Publikum bekomme aber trotzdem keine minderwerthige Wurst, weil das „matte“ Rindfleisch mehr Schweinefleisch der Wurst zugefügt werde, so daß die Wurst immer gute Qualität bleibe. Auf diese Aussage hin wurde der Angeklagte freigesprochen. (!)

Portugal. Die portugiesische Deputirtenkammer warf am Dienstag den Antrag Costa, eine Anfrage an die Regierung wegen des Durchzuges englischer Truppen durch portugiesisches Gebiet von Beira aus zu richten, fast einstimmig.

Sparclasse zu Hildendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 6. Mai, Nachmittags 3-6 Uhr.

Robert
erhebt sich
und Dienst
ang und G
Preis v
25 Pfg.
44 Pfg.
19 Pfg.
halten, B
die K
stellung

An

Nr. 5

Die
Steinchen

an der G
Die
198
Die
jüde bet
Re
tragung
buche ni
zur Abg
zu mach
berücksi
Gläubige
D
gefordert
stellung
erlös an
D

Za. 4/00

Adolf
Berwalt

Die
W
Zentrum
der Kol
genom
der Bud
überwie
haupte
verme
die Me
Abgeord
(Nation
auch in
der Re
verwor
finden
kann
Dedung
schwäch
jählich
und g
und e
Eingrif
staaten
welche
werden
beiden
eine K
freijur
im S
mählic
nicht
liche
50 M
höhm
für i
für a
Nente
8 M
soll w
und
schafte
Markt
Anthe
das G
Genu